



Zürich, 13. Januar 2020

Medienmitteilung: Blumen für die Kunst 2020



Bildlegende: Meret Oppenheims Bild *Dunkle Berge, rechts gelb-rote Wolken*, 1977-1979, floral interpretiert von Meisterfloristin Regula Guhl, Zürich (Foto: David Aebi, Burgdorf).

Wow, so blau! Das expressive Werk von Meret Oppenheim und dessen florale Interpretation sind der Eyecatcher, der zur siebten Ausgabe der beliebten Publikumsausstellung im Aargauer Kunsthaus einlädt. Vom 3. bis 8. März 2020 läutet das Museum mit seiner einzigartigen Sammlung von Schweizer Kunst den Frühling ein. Die Kreationen von 14 Top-Florist*innen und jungen Talenten aus verschiedenen Landesteilen treten in einen Dialog mit klassischen und zeitgenössischen Werken von Schweizer Künstler*innen. Dabei geschieht Kunstvermittlung, die dem Zauber frischer Blumen zu verdanken ist. Einen tiefen Blick ins Blaue wagt auch ein Talk zum Surrealismus ausgehend vom Werk Oppenheims.

Elektrisierende Farben und ein streng geometrischer Bildaufbau bestimmen das Werk von Meret Oppenheim *Dunkle Berge, rechts gelb-rote Wolken*. Die Magie des Bildes schlug auch Regula Guhl in den Bann, als sie im Depot des Aargauer Kunsthuses das Werk für das Visual 2020 auswählte. Die Zürcher Meisterfloristin, die bereits 2014 und 2015 an *Blumen für die Kunst* teilgenommen hat, setzt das Werk kraftvoll und zugleich voller Poesie um: blauster Rittersporn, brennend rote Cambria-Orchideen und ein blasser Farn – ein Mitbringel aus dem Tessin, das die Floristin auf dem Weg zum Friedhof des Dorfes Carona pflückte, wo Meret Oppenheim begraben ist.

Unterbewusst und international

Ein Talk im Begleitprogramm knüpft an den für Meret Oppenheim künstlerisch bestimmenden Surrealismus an. Psychiater und Kunstliebhaber Dr. Kaspar Aebi geht der Frage nach, welche Rolle das Unterbewusste in der Wahrnehmung der Welt spielt und wie sich dieses in Oppenheims Werk spiegelt. *Blumen für die Kunst* sucht den Austausch zwischen verschiedenen Disziplinen und wagt den Blick über den Tellerrand hinaus. Als internationaler Gast erzählt die Schweizer Meisterfloristin Katja Schläfli an einem weiteren Talk, wie sie ihr Floristikunternehmen als eine der besten Adressen Budapests etabliert hat.



Workshops und Schweizer Design-Produkte

Das Begleitprogramm umfasst zudem die beliebten gemeinsamen Führungen von je einer Kunsthistorikerin und einem Floristen, ein Gespräch mit der Künstlerin Rosina Kuhn und Blumen-Workshops für Erwachsene und Familien. Eine Bereicherung für die Museumsbesucher*innen sind auch der Pop-up-Shop mit ausgewählten Schweizer Designerprodukten und eine Installation aus exotischen Blättern im Foyer, die Floristikstudent*innen des WZR geschaffen haben.

Branchentreffpunkt

Blumen für die Kunst ist ein Höhepunkt in der Agenda vieler Blumen-Liebhaber*innen. Die Ausstellung, die 2014 als Experiment begann, hat sich als eine wichtige Plattform der Schweizer Floristikbranche etabliert und rückt zunehmend ins Blickfeld von Künstlerinnen und Designern. 2019 zählte *Blumen für die Kunst* über 18'000 Besucher*innen. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet (ausser sonntags von 10 bis 18 Uhr). Alle Tickets und Veranstaltungen können über www.ticketino.ch gebucht werden.

Zum Verein FLOWERS TO ARTS

Blumen für die Kunst ist ein gemeinsames Projekt des Vereins FLOWERS TO ARTS und des Aargauer Kunsthauses. Durch kulturelle Veranstaltungen fördert FLOWERS TO ARTS seit 2014 die Verbindung zwischen Floristik und Kunst. Siehe www.flowers-to-arts.ch und folgen Sie uns auch auf Facebook oder Instagram.

Kontakt

Julia Antoniou, Kommunikation FLOWERS TO ARTS
+41 (0)76 373 40 41, media@flowers-to-arts.ch

Angela Wettstein, Initiantin FLOWERS TO ARTS
+41 (0)78 800 53 60, aw@flowers-to-arts.ch

Medienbilder

<http://flowers-to-arts.ch/medien/>

Weitere Informationen

www.aargauerkunsthaus.ch